

Bau- und Energielehrschautag am 13. Februar in Futterkamp

Digitalisierung in der Außen- und Innenwirtschaft

Der nächste Tag der offenen Tür in der Bau- und Energieausstellung am Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp findet am Donnerstag, 13. Februar, in der Zeit von 9 bis 15 Uhr statt.



Im Vortragsprogramm berichten die Referenten über die Chancen und den Nutzen der praktikablen Digitalisierung im Marktfruchtbau und der Tierhaltung. Dabei ist laut Bericht des BMEL die Landwirtschaft bereits häufig digital: Seit vielen Jahren prägen Informatik und Elektronik den landwirtschaftlichen Alltag. Digitale Anwendungen helfen in vielen Bereichen, beispielsweise bei der Düngung, beim Pflanzenschutz und auch bei der Tierhaltung. Für die Präzisionslandwirtschaft sind Landmaschinen mit intelligenten Technologien bestückt. Automatisierte Arbeitsprozesse sind auf dem Feld und im Hof angekommen. Doch die Digitalisierung geht weiter und verknüpft

verschiedenste Prozesse und Akteure durch vielfältige Informationen miteinander (BMEL).

**Vorträge ab 10 Uhr:
Nutzen der Digitalisierung in der landwirtschaftlichen Praxis**

Digitalisierung im Ackerbau – Chancen und Herausforderungen

Dr. Harm Drücker,
Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Einfache Datenerfassung beim Schwein mit der LeeO App – von der Geburt bis zu den Schlachtdaten

Andreas Matzen, Matzen Consult,
Saustруп



Ein Landwirt hockt in einem jungen Getreidebestand und hält ein Tablet und eine junge Pflanze in der Hand.
Foto: landpixel

Bericht aus der Praxis: Das landwirtschaftliche Büro und die Außenwirtschaft digital organisieren – Daten erfassen, nutzen und auswerten

Eiken Struve, Landwirt, Esgrus,
Jörg Struve, Landwirt, Nübel

Hans-Jochim Rohweder
Landwirtschaftskammer

Gemeinsam die Ausbildung stärken

Zukunftsbild für den Beruf Landwirt

Im Jahr 2020 wird in Schleswig-Holstein ein Leitbild für die Berufsausbildung zum Landwirt/zur Landwirtin erarbeitet.

Auf die Vorgehensweise und den Zeitplan verständigte sich im Dezember eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Bauernver-

band, Berufs-/Fachschule, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Melund), Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf) und Landwirtschaftskammer. Im Laufe des Jahres soll ein Entwurf erstellt und breit diskutiert werden.

Ziel des Vorhabens ist es, dass die Ausbilder in Betrieb, Schule und überbetrieblicher Ausbildung im Gleichklang wichtige Werte und Grundhaltungen vermitteln, für die ein Landwirt in seinem Berufsleben einsteht. Denn berufliches Handeln wird nicht nur von Fachwissen bestimmt, sondern auch von den ver-

innerlichten Grundwerten und dem Verständnis des beruflichen Auftrages. Das zeigt sich insbesondere in schwierigen Entscheidungssituationen und bei Veränderungsprozessen. Letztlich gilt das für jeden Beruf. Für Landwirte ist dieses Berufsethos durch die besondere Verantwortung beim Umgang mit natürlichen Ressourcen und bei der Nahrungsmittelherzeugung von besonderer Bedeutung.

Anstoß für das Vorhaben gaben eine Diskussion im Rahmen einer Lehrer-Netzwerktagung mit Beteiligung von Bauernverbandspräsident Werner Schwarz sowie der Berufsbildungsausschuss bei der Landwirtschaftskammer. Im März findet ein erster Workshop zur Erarbeitung eines Profilentwurfes statt. Dieser soll im Jahresverlauf in den Institutionen und im Rahmen eines Forums im Herbst breit diskutiert werden. Gleichzeitig gilt es, Maßnahmen zur Verankerung im Ausbildungsalltag zu entwickeln. Das bundesweite Pionier Vorhaben wird begleitet und moderiert von Trainern der Andreas-Hermes-Akademie aus Bonn.



Die Startarbeitsgruppe erarbeitete in Osterrönfeld einen Fahrplan für den Erstellungsprozess des Werteprofiles im Beruf Landwirt/-in.
Foto: Frank Götsche

Martina Johannes
Landwirtschaftskammer

Seit 100 Jahren nachhaltig und astrein

Gründung der Forstabteilung war vorausschauend

Am Montag haben Kammerpräsidentin Ute Volquardsen, Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne), Hans-Caspar Graf zu Rantzau (Vorsitzender Waldbesitzerverband) und Dr. Christel Happach-Kasan (Vorsitzende Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) eine Eiche in Bad Segeberg gepflanzt. Anlass war das 100-jährige Bestehen der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer.

Zur Erinnerung haben sie dort auch einen schönen Findling mit

dem Gründungsdatum enthüllt. Heute in aller Munde als Klimaverbesserer – mit Problemen durch Trockenheit und Schädlinge – hatte der Forst aber bereits vor 100 Jahren Probleme. Das waren Schäden, Waldverluste, Übernutzungen bis hin zu Verwüstungen und Holzplünderungen. Bei einer Feier mit rund 150 Gästen aus Politik, Waldbau und Wirtschaft blickte man auf die Gründung und die Waldtrends der Zukunft. Die Grußwortredner sagten unter anderem, dass die Gründung vor 100 Jahren weitsichtig gewesen

sei. Minister Jan Philipp Albrecht attestierte der Forstabteilung, viel geleistet zu haben und dass man den Wald nur gemeinsam voran-

bringen könne. Ein ausführlicher Bericht folgt in Kürze in Wald & Jagd.

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer



Waldarbeiter Helmut Regber (M.) bei einer Schulung in Bad Segeberg
Foto: Landwirtschaftskammer



Er wurde gespendet von einem Lohnunternehmer aus Kükels, der Gedenkstein, der am 27. Januar von Dr. Christian Schadendorf, Hans-Caspar Graf zu Rantzau, Dr. Christel Happach-Kasan, Minister Jan Philipp Albrecht und Präsidentin Ute Volquardsen (v. li.) enthüllt wurden
Foto: Isa-Maria Kuhn

Geschäftsführerwechsel bei der Landwirtschaftskammer

Aufgaben und Fachkompetenz ändern sich nicht



Dr. Klaus Drescher

Foto: privat

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein hat einen neuen kommissarischen Geschäftsführer. Dr. Klaus Drescher übernimmt das Amt von Peter Levsen Johannsen.

Wie der Vorstand der Kammer mit Präsidentin Ute Volquardsen und den Vizepräsidenten Hans-Caspar Graf zu Rantzau und Arno Carstensen an der Spitze am 23. Januar mitteilten, ist anstelle von Johannsen ein neuer kommissarischer Geschäftsführer bestellt worden. Es war ein einstimmiger Vorstandsbeschluss. Die Landwirtschaftskammer dankt Peter Levsen Johannsen für

seinen seit 2013 währenden Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Die bewährte Facharbeit wird auch unter dem neuen kommissarischen Geschäftsführer fortbestehen und weiter vorangetrieben werden. Dr. Klaus Drescher hat an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Agrarwissenschaften studiert, promoviert und habilitiert. Er hat über zehn Jahre die Abteilung Bildung, Betriebswirtschaft und Beratung bei der Kammer geleitet und ist derzeit Geschäftsführer der Deula (Deutsche Lehranstalt für Agrar- und Umwelttechnik) in Rendsburg.
Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer